



Pressemitteilung

Tourismus / Naturschutz / Umweltbildung

Mit dem Ranger auf Nationalparktour

- Nationalparkforstamt Eifel ergänzt Umwelterlebnisangebot um regelmäßige Rangertreffpunkte.
- Immer mittwochs um 14:00 Uhr ab der Abtei Mariawald und samstags um 11:00 Uhr ab der Kapelle Erkenruhr können Interessierte die Rangerinnen und Ranger bei ihren Touren begleiten – kostenlos und ohne Anmeldung.

Schleiden-Gemünd, 11. Juni 2004

Ab dem 16. Juni 2004 bietet das Nationalparkforstamt Eifel den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, die Rangerinnen und Ranger bei ihren Touren durch den Nationalpark zu begleiten.

Immer mittwochs und samstags können sich Interessierte den Rangerinnen und Rangern anschließen und so alles über die Geheimnisse der Natur erfahren – kostenlos und ohne Anmeldung.

Was verbirgt sich hinter der Philosophie „Natur Natur sein lassen“, warum schützt der Nationalpark Eifel ausgerechnet Buchenwälder, wer lebt in der Höhle des Schwarzspechtes und wie wird man eigentlich Ranger und was sind ihre Aufgaben: All diese Fragen möchten Ihnen die Rangerinnen und Ranger bei ihren Touren vor Ort erläutern.

Mittwochs ist um 14:00 Uhr am Parkplatz an der Abtei Mariawald in Heimbach Treffpunkt. Von hier aus bieten sich Touren durch den nahen Kermeter, eins der größten zusammenhängenden Laubwaldgebiete Nordrhein-Westfalens an. An der Kapelle in Erkenruhr ist jeden Samstag um 11:00 Uhr Treffpunkt. Hier können Sie natürliche Bachläufe im Süden des Nationalparks erleben und alles über die Entwicklung zum Urwald von morgen erfahren.

Länge und Dauer der Touren sind individuell planbar. Begleiten Sie die Rangerinnen und Ranger nur ein Stück oder schließen Sie sich ihnen für die gesamte Tour an. Das Tempo bestimmt dabei natürlich der Langsamste. Hunde sind willkommen, aber wie immer im Nationalpark an der Leine zu führen.

Bildunterschriften:

Bild 1 (Dateiname: Ranger1.jpg, Quelle: Nationalparkforstamt Eifel)

Bildunterschrift: Begleiten Sie die Rangerinnen und Ranger bei ihren Touren

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Nationalparkforstamt Eifel

Michael Lammertz

Urfseestr. 34
53937 Schleiden-Gemünd
Tel. 02444 / 95 10 – 0
info@nationalpark-eifel.de
www.nationalpark-eifel.de

Hintergrundinformationen:

- Das **Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (MUNLV NRW) hat **zum 1. Januar 2004** in der Nordeifel per Rechtsverordnung den **Nationalpark Eifel ausgewiesen**. Das Großschutzgebiet liegt zwischen Nideggen im Nordosten und dem Königreich Belgien im Südwesten und umfasst die südlichen Teile der Kreise Aachen und Düren sowie den westlichen Teil des Kreises Euskirchen.
- Der Nationalpark Eifel ist **der erste Nationalpark in NRW**, gleichzeitig **der 14. Nationalpark in Deutschland** und darüber hinaus **der erste Nationalpark der bodensauren Buchenwälder**.
- Das Nationalparkgebiet umfasst **10.700 Hektar (ha)** mit überwiegend Waldflächen. **70 Prozent dieser Fläche entfallen auf Staatswaldflächen des Landes NRW**.
- Dabei handelt es sich um die Staatswaldgebiete Dedenborn, Hetzingen, Kermeter und Wahlerscheid. **Darüber hinaus** werden ab Beginn 2006 auch die Flächen des **Truppenübungsplatzes Vogelsang** öffentlich zugänglich sein, der bis dahin seinen Betrieb aufgeben wird.
- Mit dem Nationalpark werden die für die Naturlandschaft der nördlichen Eifel charakteristischen Lebensräume und Lebensgemeinschaften auf bodensauren Standorten zwischen 200 und 600 m über NN besonders geschützt. Dies sind insbesondere **Laubwälder, Quellgebiete, Bachtäler, Felsbildungen und diverse Offenlandbiotope**.
- Im Nationalparkgebiet kommen **über 230 gefährdete Pflanzen- und Tierarten** vor. Schutzzweck ist es u.a., die Lebensräume u.a. folgender Tierarten zu bewahren bzw. wiederherzustellen: **Wildkatze, Biber, verschiedene Fledermausarten, Uhu, Roter Milan, Schwarzstorch, Wespenbussard, Eisvogel, Neuntöter, Schwarz- und Mittelspecht, Mauereidechse und Schlingnatter**. Unter den Pflanzenarten sind besonders hervorzuheben: **Deutsche Hundszunge, Gelbe Narzisse, Astlose Graslilie, Moorlilie, Fieberklee, Hirschzunge und Mondviole**.
- Auch der **Borkenkäfer**, als Teil des Ökosystems Wald, verursacht im Nationalpark Eifel keinen Schaden. Entsprechend der Philosophie des Nationalparks **„Natur Natur sein lassen“** wird er in den überwiegenden Teilen **nicht bekämpft. In den Randbereichen gewährleisten ein genaues Monitoring und ggf. eine Bekämpfung (Fällen der Brutbäume und Zerstören oder Abfuhr des Brutmaterials) den Schutz benachbarter Wirtschaftswälder**.
- Auch mit **Bus, Bahn und Schifffahrt** ist der Nationalpark zu erleben. Weitere Informationen erhalten Sie unter der schlaunen Nummer für Bus & Bahn 01803 – 504030 (9 Ct. pro Minute aus dem Festnetz der deutschen Telekom) und bei der Rursee-Schifffahrt GmbH unter 02446 – 479.